Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 26 (2013)

Vorwort: Vorwort

Autor: Gabathuler, Hansjakob / Keller-Giger, Susanne / Reich, Hans Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Sagengestalten aller Art – Riesen und Zwerge, Hexen, Drachen, Irrlichter, Kobolde – bevölkern dieses Jahrbuch. Ungetier, Teufeleien, Spuk und Gespenster, geheimnisvolle Schätze, übermenschliche Wesen und unheimliche Erscheinungen bis hin zu Anekdoten und Legenden aus der Geschichte lassen die Vorstellungswelten unserer Ahnen widerhallen: ein oft verkannter Reichtum an werdenbergischer Volkskultur. Über 350 Sagen und Volkserzählungen wurden nach Themenkreisen zusammengestellt und ins Buch aufgenommen. Einleitende Kommentare beleuchten jeweils Hintergründe und Zusammenhänge. Dabei ist vorneweg darauf hinzuweisen, dass nicht nur Relikte aus fernen Zeiten am Anfang der erzählerischen Tradition stehen. Häufig dürfte auch das von den Kanzeln moralisierend und disziplinierend gepredigte Wissen einer gebildeten Oberschicht vom «einfachen» Volk absorbiert, verknüpft, ab- und umgewandelt worden sein.

Volkserzählungen sind quasi die Rückseite der Geschichte. Sie zeigen das phantastische, oft zärtliche, aber auch das grausame Gesicht der Volkskultur. Tradition und damit auch die Überlieferung des Sagengutes ist jedoch keineswegs «die Aufbewahrung der Asche vergangener Zeiten», sondern vielmehr die Weitergabe eines Feuers, das seit jeher gebrannt hat. Viele der tradierten Geschichten konnten sich nicht von ungefähr bis ins Zeitalter der elektronischen Medien erhalten. Sie finden in den modernen Fantasy-Geschichten und -Filmen, die auf gleichen Grundmustern beruhen, ihre Fortsetzung: Das Reich des Guten gegen das Reich des Bösen und der Zauberkräfte, die bis heute in den nüchternen Alltag einbrechen. In einer von Ratio und Wissenschaft dominierten Welt, wo der Mensch bis in die Gene aufgeschlüsselt wird, wo kaum mehr Geheimnisse geblieben sind, rebelliert das Gemüt gegen die absolute Herrschaft der Vernunft: Homo sapiens wünscht sich offensichtlich Nischen, in denen es noch Irrationales und Zauberhaftes gibt.

Bis anhin musste das umfangreiche werdenbergische Sagengut in verschiedensten Quellen gesucht werden. Auch konnte, mit wenigen Ausnahmen, kaum auf eine thematische Gliederung zurückgegriffen werden. Erschwerend wirkte sich zudem aus, dass einige Sagenerzähler ihren Stoff in der Mundart ihrer Ursprungsgemeinde wiedergegeben haben. So berechtigt und anerkennenswert das aus sprach- und volkskundlicher Sicht auch ist – Leserinnen und Lesern mit ortsfremdem Idiom wird der Zugang dadurch erschwert. Aus diesem Grund wurden die Mundarterzählungen für die vorliegende Sammlung in die allgemein verständliche Hochsprache übersetzt. Wichtiges Anliegen nämlich ist und muss es sein, das tradierte Erzählgut durch verständliche Vermittlung lebendig zu halten.

Eine Auseinandersetzung mit Sagenstoffen ist nicht zuletzt in der Schule möglich. Dass dieser Band zur Pflege des regionalen Erzählguts im Unterricht anregen möge, war uns bei der Arbeit ein wichtiger Leitgedanke. Wenn Eltern und Grosseltern durch das Buch dazu ermuntert werden, ihren Schützlingen zwischen den Fluten visueller Eindrücke aus den digitalen Medien ab und zu eine phantastische Geschichte mit Bezug zur realen Lebenswelt erzählend oder vorlesend näherzubringen, dann hat es einen weiteren Zweck erfüllt. Die Sammlung will aber genauso Erwachsene ansprechen, ermöglichen doch die Einführungen in die Kapitel über den sinnlichen hinaus auch einen rationalen Zugang zur Welt der Sagen.

Ergänzend zum Reichtum an lokalen Erzählungen wollen die sorgfältig ausgewählten Fotografien aus der Landschaft des Werdenbergs die Leserin und den Leser auch auf die Schönheiten dieses Lebensraums aufmerksam machen. Damit erhält die Sammlung einen noch verstärkten Lokalbezug, sozusagen ein visuelles Mitschwingen mit dem Sprachklang unserer Geschichten. Und so wie die Illustratorin, die Wahlbuchserin Constanza Filli Villiger, die Hauptkapitel mit ihren wunderschönen Aquarellen märchenhaft einleitet, soll auch unser altes Erzählgut zu einem Genuss der Sinne werden.

Hansjakob Gabathuler
Susanne Keller-Giger
Hans Jakob Reich

Illustration Constanza Filli Villiger, Buchs